

Die Autorinnen und Autoren

Sigrid Adorf, Kunstwissenschaftlerin, seit Januar 2005 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am *Institut Cultural Studies in Art, Media and Design* und Co-Leiterin des Nachdiplomstudiums *Cultural & Gender Studies* der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich. Schreibt, lehrt und forscht zu Medienkünstlerinnen des 20. Jahrhunderts, Repräsentationstheorie/-kritik, Geschlechterkonstruktionen, Bild- und Medientheorie, z. Zt. Abschluss der Dissertation *Video-künstlerinnen und Medienpolitiken der 70er Jahre. Zu Körperkonzepten in den Medienkünsten* (Arbeitstitel). Publikationen u.a.: *Eine Frage der Geste? Der Akt, das Bild, seine Sprache und ihre Bewegung in der Body Art der 70er Jahre*. In: Hemma Schmutz, Tanja Widmann (Hg.): *Dass die Körper sprechen, auch das wissen wir seit langem*. (Ausst.-Kat.), Generali Foundation, Wien 2004, S. 21–37; *Zwischen den Zeichen gelesen. VALIE EXPORTs Schnitttechniken im Medienverbund Körper-Bild-Sprache-Apparat*. In: VALIE EXPORT. *Mediale Anagramme*. (Ausst.-Kat.), NGBK Berlin 2003, S. 91–98.

Frauke Ellßel, Studium der Kunstwissenschaft, Germanistik, Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften in Bremen. Längere Aufenthalte in Helsinki und Rom. Seit 2003 arbeitet sie als Projektleiterin von Kunstprojekten und Ausstellungen von zeitgenössischer Kunst, mit Schwerpunkt Kunst und öffentlicher Raum, Medienkunst, Realität/Fiktion. Seit Frühjahr 2006 Geschäftsführerin und kuratorische Assistentin der GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst Bremen. Katalogtexte zu zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern, Herausgeberschaft (zus. mit Gabriele Mackert): *A Lucky Strike. Kunst findet Stadt*, Bremen 2005.

Silke Förstler, Studium der Kunstgeschichte, Neuere deutsche Literatur und Theaterwissenschaft in Tübingen, Zürich und Berlin. Z. Zt. Stipendiatin des Graduiertenkollegs *Identität und Differenz. Geschlechterkonstruktion und Interkulturalität (18.–21. Jahrhundert)* an der Universität Trier. Forschungsschwerpunkte: Medientdifferenzen und kunsthistorische Ansätze, Gender und Ethnizität im 19. Jahrhundert, Performance- und Videokunst seit den 1970ern. Publikationen u.a.: *Odalische reproduziert. Aktdarstellungen im 19. Jahrhundert zwischen Malerei und Fotografie*. In: Helga Lutz, Frieder Missfelder, Tilo Renz (Hg.): *Äpfel und Birnen. Illegitimes Vergleichen in den Kulturwissenschaften*, Bielefeld 2006 (im Erscheinen); *Die durchsichtige Burka. Orientalismen der Gegenwartskultur am Beispiel von Submission Part I (Regie: Theo van Gogh, 2004)*. In: Timo Luks, Annette Schlimm (Hg.): *Ordnungen des Denkens. Verhandlungen mit der Gegenwart. Debatten um Wissenschaftstheorie und Erkenntniskritik*. Münster 2006 (im Erscheinen).

Insa Härtel, Dr. phil., seit 2002 wissenschaftliche Assistentin am Fachbereich Kulturwissenschaften und am Zentrum für feministische Studien (ZFS) der Universität Bremen. Habilitationsprojekt zum Thema *Autorschaft und Autorität*. Publikationen u.a.: *Zur Produktion des Mütterlichen (in) der Architektur*. Wien 1999; *Verrückte Phantasie, paranoide Autorität, politische Psychose. Ein Lektüreversuch (Homi K. Bhabha)*. In: Karl-Josef Pazzini, Marianne Schuller, Michael Wimmer (Hg.) unter Mitarbeit von Jeannie Moser: *Wahn – Wissen – Institution. Undisziplinierbare Näherungen*, Bielefeld 2005, S. 91–113; *Ergriffensein, ergreifen, begreifen. Freuds 'Der Moses des Michelange*

lo'. In: Elfriede Löchel, Insa Härtel (Hg.): *Verwicklungen. Psychoanalyse und Wissenschaft/Psychoanalytische Blätter* Bd. 27. Göttingen 2006 (im Erscheinen).

Kathrin Heinz, Kunsthistorikerin, Studium für das Lehramt: Kunstpädagogik, Germanistik und Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften in Bremen. Von 1996–2001 Wissenschaftliche Geschäftsführerin des *Zentrums für feministische Studien* (ZFS), Universität Bremen. Von 1999–2005 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Studiengang Kunstwissenschaft/Kunstpädagogik, Universität Bremen. Forschungsschwerpunkte: Konzeptionen von Künstlerschaft in der Moderne, Fragen und Probleme der Künstlerinnengeschichte, Subjektkonstruktionen und Geschlechterforschung. Promotionsprojekt zu *Künstlerische Schöpfung als Zeugungsakt. Zur Reformulierung von Künstlermythen in der abstrakten Moderne* (Arbeitstitel). Publikationen u.a.: *Feministische Forschung – Nachhaltige Einsprüche*. Hg. zus. mit Barbara Thiessen. Opladen 2003.

Karoline Hille, Dr. phil., Kunsthistorikerin, lebt als freie Publizistin in Ludwigshafen am Rhein. Sie studierte in Berlin an der Freien Universität und promovierte 1993 über die Geschichte der Mannheimer Kunsthalle: *Spuren der Moderne. Die Mannheimer Kunsthalle von 1918 bis 1933*. Berlin 1994. Sie ist Autorin zahlreicher Bücher und Aufsätze zu Kunst, Kultur und Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts mit den Arbeitsschwerpunkten Rezeptionsgeschichte sowie Frauen- und Geschlechterforschung. Bücher: *Hannah Höch* und *Raoul Hausmann*. Eine Berliner Dada-Geschichte. Berlin 2000; *Fünf Malerinnen der frühen Moderne*. Leipzig 2002; *Marc Chagall und das deutsche Publikum*. Köln 2005.

Kathrin Hoffmann-Curtius, Dr. phil., Berlin, freiberufliche Kunsthistorikerin; Arbeitsschwerpunkte: (Nationale) Bilderpolitik, Kunst in der Weimarer Republik und im

Nationalsozialismus, KünstlerInnenmythen. Neuere Publikationen: *Frauenmord als künstlerisches Thema der Moderne*. In: *Serienmord. Kriminologische und kulturwissenschaftliche Skizzierungen eines ungeheuerlichen Phänomens*. Hg. von Frank J. Robertz und Alexandra Thomas, München 2004, S. 282–300. *Dada-Antike: Hannah Höchs Denkmalschnitt*. In: *Epitome tes oikonomenes*. Hg. von Christoph Auffarth und Jörg Rüpke, (Potsdamer Altertumswissenschaftliche Beiträge, 6), Stuttgart 2002, S. 225–236. *Trophäen in Brieftaschen – Fotografien von Wehrmachts-, SS- und Polizeiverbrechen*. In: *Dinge. Medien der Aneignung – Grenzen der Verfügung*. Hg. von Gisela Ecker, Claudia Breger, Susanne Scholz, Königstein 2002, S. 114–135.

Patricia Mühr, Studium der Kunstwissenschaften und Germanistik an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Seit 2003 ist sie Doktorandin des Promotionsstudienganges *Kulturwissenschaftliche Geschlechterstudien* und Mitglied des Kolloquiums *Methoden kunst- und kulturwissenschaftlicher Geschlechterforschung* (Oldenburg und Bremen). Promotionsprojekt zu *Nationale Narrationen und Geschlechterkonstruktionen im populären US-amerikanischen Kriegsfilm* (Arbeitstitel). Sie ist Lehrbeauftragte am Kulturwissenschaftlichen Institut *KUNST – TEXTIL – MEDIEN* der Universität Oldenburg. Publikationen u.a.: *Und geheiligt werde der Krieg*. Zur Bedeutungsproduktion im zeitgenössischen Kriegsfilm. In: *Frauen Kunst Wissenschaft*. Heft 39 (2005): *Gender Memory. Repräsentationen von Gedächtnis, Erinnerung und Geschlecht*, S. 112–121. *Doing ma[r]sculinity – Männlichkeitskonstruktionen im populären US-amerikanischen Kriegsfilm*. In: *Annette Geiger u. a. (Hg.): Wie der Film den Körper schuf. Ein Reader zu Gender und Medien*. Weimar 2006 (im Erscheinen).

Irene Nierhaus, Professorin für Kunstwissenschaft und ästhetische Theorie an der Universität Bremen. Forschungsschwer-

punkte in medientransversalen Ansätzen zur visuellen und räumlichen Kultur in baulichen und bildnerischen Medien (Bildende Kunst, Film, Grafik, Architektur und Städtebau) vorwiegend des 19. und 20. Jahrhunderts und der Gegenwart, sowie deren Geschlechterstrukturen. Letzte Publikationen: *Silke Wenk: Versteinerte Weiblichkeit. Allegorien in der Skulptur der Moderne*. Kommentar. In: Schlüsselwerke der Geschlechterforschung. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2005, S. 306–318; *Statt/Stadt Rom: Zu Mitte und Rand im Rom der Moderne*. In: Imaginäre Architekturen. Raum und Fiktion in Kunst und Gestaltung. Hg. von Anette Geiger u. a. Berlin: Reimer 2006, S. 47–64.

Winfried Pauleit, Kunst- und Filmwissenschaftler. Z.Zt. Professor (als Juniorprofessor) an der Universität Bremen in den Studiengängen Kunstwissenschaft/Kunstpädagogik, und MA Kunst- und Kulturvermittlung. Mitherausgeber des Internetmagazins Nach dem Film, www.nachdemfilm.de. Arbeitsschwerpunkte: Medientheorie, Kunstpädagogik, Medienpädagogik und Filmwissenschaft. Publikationen u. a.: *Filmstandbilder. Passagen zwischen Kunst und Kino*. Stroemfeld Verlag Frankfurt am Main/Basel 2004; Publikation der Vortragsreihe Ästhetische Erziehung im

Medienzeitalter (Universität Bremen) als Themenschwerpunkt der Zeitschrift *Ästhetik & Kommunikation* 125, Juni 2004; *Photographesomenon. Videoüberwachung und bildende Kunst*. In: Leon Hempel, Jörg Metelmann (Hg.): *Bild – Raum – Kontrolle. Videoüberwachung als Zeichen gesellschaftlichen Wandels*, Frankfurt am Main 2005, S. 73–90.

Sebastian Schädler, Politologe, seit 1994 geschlechterreflektierende Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen tätig für den Verein Pat-Ex e.V., Berlin (www.Pat-Ex.de). Seit 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Studiengang Kunstwissenschaft/Kunstpädagogik der Universität Bremen, Promotionsprojekt: *Ästhetische und pädagogische Arbeit mit Film – oder: Mit „Schneewittchen“ lernen, was [Dekonstruktion] möglich macht*. Publikationen u. a.: *Vom Pathos der Pädagogik der Politik*. In: *Ästhetik und Kommunikation*, Heft 124 *Pathos*, Frühjahr 2004; *BilderBildung*. Zusammen mit Jens Krabel und Olaf Stuve. In: *Ästhetik und Kommunikation*, Hefte 125 *Ästhetische Erziehung im Medienzeitalter*, Sommer 2004. Ausstellungsbeiträge u. a.: *Werkleitz- Biennale 2002: girl meets boys – Schneewittchen und die 7 Zwerge*. Performatives Video-Projekt, 1.8.2002 (Uraufführung).

Redaktionsanschrift

Frauen Kunst Wissenschaft
c/o Dr. Anja Zimmermann
Kunstgeschichtliches Seminar
Universität Hamburg
Edmund-Siemers-Allee 1
20146 Hamburg
hotline:
infoFKW@FrauenKunstWissenschaft.de
Tel.: ++49-40-42838-3263
Volksbank Trier eG
Konto-Nr. 1021807
BLZ 585 601 03

Bezugsadresse

Jonas Verlag
für Kunst und Literatur GmbH
Weidenhäuser Str. 88
35037 Marburg
Tel.: ++49-6421-25132
Fax: ++49-6421-210572
jonas@jonas-verlag.de
www.jonas-verlag.de
Postbank Frankfurt/M.
Konto-Nr. 518151-603
BLZ 500 100 60
ISSN 0935-6967